

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin / Fachbereich Kunst

Studiengang **Kunstlehrer/in Oberstufe an Waldorfschulen.**

Allgemeine Voraussetzungen:

1. Ein abgeschlossenes **Hochschulstudium der Bildenden Kunst im Fach Malerei**
Präsentation Ihrer künstlerischen Arbeiten, gegebenenfalls auch Erstellung einer Bewerbungsmappe unter ausbildungsrelevanten Gesichtspunkten.
(siehe Bewerbungsmappe)
2. Oder eine gleichwertige Qualifikation/Abschluss z.B. in den Fachbereichen Bildhauerei, Design, etc. (Bewerbungsmappe)
Dazu ist bei festgestellter Eignung möglicherweise eine sogenannte Nach-
Qualifikation durch den sechs monatigen Atelierkurs im künstlerischen Fachjahr der
Freien Hochschule Stuttgart notwendig (Sept.-Feb.).
Danach Studienbeginn am Lehrerseminar im folgenden Herbst.
3. Bei sonstiger Kunstausbildung bzw. bei vorliegender besonderer künstlerischer
Eignung wird die Anerkennungsmöglichkeit noch individuell geprüft.
Gegebenenfalls dann wie unter 2.

Studiengang **Klassenlehrer/in mit Nebenfach Kunst.**

Voraussetzungen:

Pädagogikstudium im Fach Malen,/Kunsterziehung oder vergleichbare Qualifikation.
Ansonsten gilt das Bewerbungsverfahren wie oben.

Das Bewerbungsverfahren.

1. Einreichung einer Dokumentation über Ihre bisherige künstlerische Arbeit.
(Digital oder mit Mappe), Motivationsschreiben, ev. Info-Abend.
2. Rückmeldung durch den Kunstdozenten. Bei festgestellter grundsätzlicher Eignung
laden wir Sie zu einem Bewerbungsgespräch ein.
Gegebenenfalls Erfordernis einer Bewerbungsmappe (siehe Rückseite)
3. Teilnahme an einem Bewerbertag an dem über eine Aufnahme entschieden wird.

Die Bewerbungsmappe

Das Kunstcurriculum der Oberstufe einer Waldorfschule erfordert von Ihnen fundierte Grundkenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Malerei und Zeichnung in Bezug auf die klassischen Themen wie Landschaft, Stilleben, Figur/Portrait und Abstraktion. Darunter soll aber kein platter Realismus verstanden werden!

Auch wenn Sie ein abgeschlossenes Kunststudium bzw. eine längere künstlerische Tätigkeit vorweisen, kann bei einer sehr individuell ausgeprägten künstlerischen Ausdrucksweise unter Umständen trotzdem eine zusätzliche Bewerbungsmappe erforderlich werden.

Sinn der Bewerbungsmappe ist es, das persönliche Interesse der Bewerberin/des Bewerbers an künstlerischen Arbeitsprozessen in einer gewissen Breite zu zeigen, und dabei die vorliegende Beherrschung der bildnerischen und handwerklichen Grundlagen im Bereich Malerei und Zeichnung/Grafik zu erweisen.

Die Arbeiten sollen die Fähigkeit zeigen, an einem gewählten Thema „dran zu bleiben“ und diesem eine eigene Sichtweise abzugewinnen. Dies kann etwa auch durch eine kontinuierliche Arbeit in Skizzenbüchern deutlich werden.

Im Bereich Malerei soll insbesondere deutlich werden, dass der Umgang mit Farbe aus der Beobachtung und aus dem Malprozess erwächst und nicht aus einem Kolorieren von Zeichnungen.

Die zeichnerischen Arbeiten sollen zeigen, dass unterschiedliche zeichnerisch /grafische Darstellungsweisen gekonnt werden und schöpferisch eingesetzt werden können.

Daraus geht hervor, dass kein Wert gelegt wird auf ein Kopieren nach Vorlagen (z.B. Fotos) sowie einer Übernahme von konventionellen Inhalten, Klischees oder Effekten. Es sollen auch keine gesammelten Schul- oder Kursarbeiten gezeigt werden. Der Prozess einer individuellen und eigenschöpferischen Auseinandersetzung steht im Fokus der Bewerbungsmappe!

Der Umfang der Mappe sollte ca. 20-30 Arbeiten im Format A3/A2 ausmachen. Größere Arbeiten können gegebenenfalls auch digital vorgelegt werden.

Eine Auseinandersetzung mit Themen des oben erwähnten Curriculums ist erwünscht aber nicht zwingend vollständig erforderlich. Malerei und Zeichnung sollten sich dabei etwa die Waage halten.

Generell können Sie sich an diesen Vorgaben orientieren, im Falle einer individuell überzeugenden Bewerbung kann aber immer davon abgesehen werden.